Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch post.at

September 2015

Gemeindezeitung

Wienerwald Herbst

Foto: www.fluechtlingsnetzwerk.at

Flüchtlingsnetzwerk

Seiten 3-9, 27

Wildbachbegehung

Seite 10

Vorsicht Igelbabies

Seite 12

Foto von Dr. Christoph Ruhsam

Babytreff

Der Verein Hilfswerk organisiert wieder ein Babytreffen im „neuen Gemeindeamt“ am Kirchenplatz in Sulz

Zum Plaudern und Spielen wollen wir alle Mütter und Väter, sowie Omas und Opas mit Kindern im Alter von 0 – 2,5 Jahren einladen.

Wir treffen uns jeweils von 9:30- 11:30 Uhr an den folgenden Tagen: 21.09.2015
05. + 19.10.2015
09. + 23.11.2015
14.12.2015
Auf Euer Kommen freut sich unter vorheriger Anmeldung bis zum Vorabend unter 0676/94 190 24 Karin Höß

Sehr geehrte Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen!

Bürgermeister
Michael Krischke

Flüchtlingshilfe in unserer Gemeinde

Der Flüchtlingsansturm in unserer Region spitzt sich von Woche zu Woche zu. Der Traiskirchner Bürgermeister sieht sich mit der Situation im Erstaufnahmelager sträflich alleine gelassen. Es gibt monatelange Diskussionen, in Not geratene Menschen unter zu bringen, ohne brauchbares Ergebnis.

Am 29. Juni gab es in Perchtoldsdorf ein Treffen der Gemeinden des Bezirkes und es wurde dabei vereinbart, dass in den nächsten Wochen in jeder Gemeinde ein Informationstag abgehalten wird.

Perchtoldsdorf hat eine private Initiative gegründet, die 49 Flüchtlinge in Privathäusern unterbringen konnte.

Jede Gemeinde ist aufgerufen, ihre Strukturen zu überprüfen, ob Platz für geeigneten Wohnraum vorhanden ist und ob auch private Unterkunftsmöglichkeiten angeboten werden können.

Unser Informationstreffen findet am 16.9. um 19:30 Uhr im Gasthaus Wöglerin statt. Das Projekt Perchtoldsdorf wird vorgestellt.
Frau Inge Schedler vom Flüchtlingshilfswerk Perchtoldsdorf , sowie Herr Peter Anerinhof von der Landesregierung NÖ, Koordinator für Flüchtlingshilfe in Österreich, werden anwesend sein.

Die Gemeindeverwaltung kann die Betreuung von Flüchtlingen alleine nicht bewältigen. Nur eine Gemeinschaftsaktion mit Bürgern/Innen kann eine sinnvolle und dauerhafte Hilfe gewährleisten.

Ich bin überzeugt, dass auch in unserer Gemeinde koordinierte Hilfe angeboten werden kann und lade Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Beileid und aufrichtige Anteilnahme möchte der Gemeinderat der Familie des langjährigen Gemeindearbeiters Herrn Karl Weigl ausdrücken.
Herr Weigl war 20 Jahre als Gemeindearbeiter für unsere Wienerwaldgemeinde tätig.

Ich möchte unseren „Tafelklasslern“ und Kindergarteneinsteigern ein angenehmes 1.Lernjahr wünschen

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister ■

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Vizebürgermeister
Dr. Ewald Gratz

Herzlichen Dank für die ermutigenden Rückmeldungen und wertvollen Beiträge zur neuen Gemeindezeitung!
In unserer ersten Ausgabe ging es – projektbedingt - vor allem um die Umwelt. Diesmal rücken eine drängende gesellschaftliche Frage und ein aktuelles Sachthema ins Zentrum.
Das Sachthema ist die Raumordnung:

Was ist der Raumordnungsplan? Wie ist mit Änderungswünschen umzugehen?

Hierzu beantworten wir mit einer Verfahrensdarstellung konkrete Nachfragen (S. 14).

Die gesellschaftliche Frage betrifft uns alle:

Wie stellen wir uns als Gemeinde zur Frage „Aufnahme von Flüchtlingen“?

Zu dieser Frage entwickelt sich in der Gemeinde gerade ein überparteilicher Ansatz.

Die Ausgangsbasis:

Im letzten Gemeinderat haben 20 der 21 Gemeinderäte dem Ansuchen eines Kollegen, „die Gemeinde möge die Aufnahme von Flüchtlingen grundsätzlich ablehnen” eine eindeutige Abfuhr erteilt.

Wie geht es weiter?

Wir wollen in gemeinsamer überparteilicher Anstrengung eine für unsere Heimatgemeinde passende Vorgangsweise finden. Dafür sind zuerst Wille und Bedürfnisse unserer Bürger zu bedenken, und dann zu beachten, was wir unter den gültigen gesetzlichen Regelungen schaffen können.

Wieviel private Initiative, wieviel öffentliche?

In NÖ bietet sich den Privaten eine Maximalvariante an: Es ist unproblematisch, Flüchtlingen im eigenen Haus ein Quartier anzubieten!

Bei der Organisation von Förderungen und Hilfestellungen zu so vielfältigen Aufgaben wie Antragstellungen, Sprachunterricht, Schulbesuch, Arbeitsmöglichkeiten dürfte aber der private Quartiergeber rasch überfordert sein.
Es ist daher abzuwägen, was ein Einzelner leisten kann, oder was besser in privaten lokalen Netzwerken gelöst wird. Was kann die Gemeinde beitragen, was wiederum können überregionale Hilfswerke (Rotes Kreuz, Caritas) oder spezifische Anbieter (Volkshochschulen) besser.
Durch eine solche Zusammenarbeit können wir einander nachhaltig und erfolgreich unterstützen!

Herzliche Grüße
Dr. Ewald Gratz
Vizebürgermeister ■

Unsere Hilfe wird gebraucht ...

GfGR Karin Höß

Hortbetreuung in der Gemeinde Wienerwald

Die Ferien sind vorüber und alle starten mit vollem Elan in das neue Schuljahr. Ich wünsche unseren Schulkindern alles Gute dafür.
Ein ganz besonders aufregender Tag ist wohl der 1. Schultag für die „Erstklassler", denen die Schule dank der guten Begleitung im Vorschuljahr durch einen Schulfreund, wie auch durch einige Besuche der Volksschule nicht mehr ganz fremd ist.
Für Eltern ist eine gute Nachmittagsbetreuung wichtig. Auch heuer werden unsere Kinder von einem Team des NÖ Hilfswerks bis 17 Uhr betreut. Die Gemeinde Wienerwald stellt nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern übernimmt alle Energiekosten und schießt jährlich einen beachtlichen Betrag zu, um die Elternbeiträge auf diesem Niveau halten zu können. In den vergangenen Jahren wurde der Hortbedarf sehr spät erhoben, damit war für alle Beteiligten kaum Handlungsspielraum vorhanden. Um besser auf die Bedürfnisse reagieren zu können, soll die Hortanmeldung bereits mit der Schuleinschreibung erfolgen.

Unsere Hilfe wird gebraucht...

Die Flüchtlingsströme aus den Bürgerkriegsgebieten reissen nicht ab, die Erstaufnahmezentren platzen aus allen Nähten und die Bilder aus den Medien machen betroffen. Eine solche Ausnahmesituation, die weder die österreichische noch die europäische Politik ad hoc lösen kann, verlangt unser Handeln, um für die vielen Asylwerber eine Unterkunft zu finden. Als einziges Bundesland Österreich auch die Unterbringung in Privathaushalten. Ganz nach dem Vorbild des Perchtoldsdorfer Flüchtlingsnetzwerks, eines Zusammenschlusses engagierter Bürger, die sich mit Unterstützung der Gemeinde und der Pfarren für die Flüchtlinge stark machen und mittlerweile für 49 Personen ein Quartier finden konnten, soll auch in unserer Gemeinde eine Plattform entstehen.
Machen Sie Ihr Herz auf und bringen Sie sich ein, jeder Beitrag ist wichtig!
Kommen Sie zu der Info- und Austauschveranstaltung am 16.9. um 19:30 Uhr ins Gasthaus Wöglerin, wo das Perchtoldsdorfer Flüchtlingsnetzwerk und der Leiter der Flüchtlingskoordination des Landes NÖ anwesend sein werden!
Herzlichst Ihre GfGR
Karin Höß ■

Vergrößerung der Wertstoffsammelinsel in Sulz

GfGR
Robert Rattenschlager

Der Gemeindevorstand beschloss den Umbau der Wertstoffsammelinsel in Sulz, Hauptstraße – St. Lukasweg und beauftragte die Fa. Teerag Asdag mit den Umbauarbeiten.

Die derzeitige Wertstoffsammelinsel soll doppelt so groß werden und soll vom St . Lukasweg aus zu beschicken sein. Dadurch wird auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.
Die Arbeiten werden voraussichtlich im Spätherbst erfolgen.

Haushaltsabfälle bitte nicht über die Toiletten entsorgen

Teilweise wird unser Abwasser über Pumpstationen , wie etwa von Dornbach nach Sittendorf, gepumpt. Textilien, Fette und Speisereste, welche über die Toiletten ins Kanalnetz gelangen, verlegen die Pumpanlagen. Die Schneidemesser der Pumpen leiden darunter und Störungen sind die Folge. Außerdem werden die Kanaldrosseln mit Textilien verlegt und verstopft. Aufwendige kostenintensive Reinigungen sind die Folge.

Daher meine Bitte:
Keine Textilien oder Haushaltsabfälle über die Toilette entsorgen.

Parken auf schmalen Gemeindestraßen

Grundsätzlich hat eine neu gewidmete Gemeindestraße mind 8,5 m breit zu sein.
Leider gibt es aber auch noch Gemeindestraßen, welche aus irgendwelchen Gründen (geschichtlich, bestehende Objekte etc.) schmäler sind und oft nur 5 bis 6 m Breite aufweisen. Immer wieder kommt es bei solchen Straßen, die keine Einbahnstraßen sind, zu Verparkungen. Oftmals ist ein Benützen der Haus- und Grundstückseinfahrten durch eine gegenüberliegende Verparkung nicht möglich. Eine Einigung unter den Anrainern wäre daher von Vorteil.
Sollte jedoch die Polizei eingeschaltet werden, gelten folgende Regeln:
Grundsätzlich sind für den Fließverkehr 2 Fahrstreifen freizuhalten und deshalb ist auf solchen Straßen das Parken nicht erlaubt. (Gilt auch bei Sackgassen).

GfGR Robert Rattenschlager ■

Solidarität

GfGR Jürgen Alt

Das Thema Flüchtlinge beherrscht das innenpolitische Geschehen. Es führt zunehmend zu Polarisierung zwischen Hilfsbereitschaft und Ausgrenzung - die Bilder aus Traiskirchen sind allgegenwärtig.

Warum spaltet dieses Thema das Land, wie kaum ein anderes?! Wer sind diese Menschen, die solche Emotionen auslösen?!

Es sind zum größten Teil Menschen, die vor einem Krieg aus ihrer Heimat flüchten und ihren Besitz und zumeist auch ihre Familien zurücklassen mussten, um eine lebensgefährliche Reise ins „sichere Europa" anzutreten.

Andere kommen hierher, weil sie in ihrer Heimat schlicht ihre Lebensgrundlage verlieren – oftmals durch das Engagement internationaler Konzerne, die die örtliche Bevölkerung vertreiben, um Rohstoffe für unsere westliche „Zivilisation" zu liefern – und wenn es nur die Eiweißfuttermittel für unsere überbordende Fleischproduktion sind ...

Kein Mensch verlässt leichtfertig seine Heimat!

Nein, wir können nicht alle und jeden aufnehmen.

Ja, wir können es uns leisten, jenen die bleiben dürfen, zumindest vorübergehend ein Dach über dem Kopf zu geben.

Was bedeutet das für unsere Gemeinde?

Wir können uns solidarisch mit der Bevölkerung Traiskirchens & Co und den Flüchtlingen zeigen, indem wir kurzfristig auch in unserer Gemeinde Platz für eine Handvoll Asylwerber schaffen. Ein entsprechender Diskussionsvorschlag - inkl. kostenneutraler Nachnutzung des alten Gemeindeamtes - liegt am Tisch und auch aus der Bevölkerung wurde mehrfach Unterstützung zugesichert.

Mittel- und langfristig gilt es die Probleme an der Wurzel zu packen. Hier ist die hohe Politik gefordert, die Mittel für Entwicklungshilfe aufzustocken, auf dem diplomatischen Parkett auf friedliche Lösungen in den Krisengebieten zu drängen und der weltweiten Ausbeutung von Land und Leuten Einhalt zu gebieten.

Letztlich kann jede/r Einzelne von uns durch Erheben der Stimme, persönliches Engagement und Anpassung des Konsumverhaltens einen persönlichen Beitrag leisten.

GfGR Jürgen Alt ■

Sportgemeinde Wienerwald – Sport bewegt die Menschen

GfGR Mag. FH
Manfred Neubauer

Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung von Kindern und Jugendlichen zu mehr Bewegung und Sport.

Es ist bekannt, dass aus gesunden und bewegten Kindern auch gesunde und sportliche Erwachsene werden. Dieser Umstand ist auch volkswirtschaftlich sehr bedeutend.
Daher wollen wir ein transparentes Fördersystem für unsere Jugend, die sich in unseren Sportvereinen aktiv betätigen.

Sport muss für Alle in unserer Gemeinde finanzierbar sein und bleiben. Dafür muss auch die öffentliche Hand ihren Beitrag leisten. Dieser muss klar mit den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde abgestimmt sein.

Sportförderung ist auch Wertschätzung für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Vereinen und hat große symbolische Wirkung.

Wir haben bereits klare und transparente Richtlinien für die Sportförderung in der Gemeinde Wienerwald ausgearbeitet und werden diese dem neuen Gemeinderat vorlegen. Ausschließlich der Breitensport soll – insbesondere im Nachwuchsbereich – bestmöglich unterstützt werden.

Auch die Sport und Bewegungsangebote im Kindergarten, in der Schule, sowie in den Vereinen sollen ausgebaut und möglichst fix in den Alltag integriert werden.

Allen WienerwalderInnen sollen vielfältige Möglichkeiten der Sportausübung zu leistbaren Bedingungen geboten werden. Die bereits vorhandenen und etablierten Vereine sollen hier Unterstützung von der Gemeinde erhalten.

Eine eigene Plattform für die in unserer Gemeinde aktiven Vereine soll geschaffen werden. Gegenseitige Unterstützung kann nur zu einer kontinuierlich besseren Infrastruktur führen und dadurch zu einem erweiterten Angebot, welches Jung und Alt nützen können.

Sport bewegt seit jeher die Menschen. Das wird auch in Zukunft so sein. Das ist auch der Grund warum wir uns klar zur Förderung des Sportes und zur Sportgemeinde Wienerwald bekennen. Sport ist Wirtschaft. Sport ist Gesundheit.

Manfred.Neubauer@aknoe.at

Ethik und Moral, Empathievermögen und Courage, in Politik und Wirtschaft, aber auch im Privatleben selten vorhanden!

Es gibt nur zwei Arten von Menschen. Niemand kann sich Herkunft und Hautfarbe aussuchen, aber man kann wählen, welche Art Mensch man sein will !
Der Weg zum Tun ist zu Sein (Lao Tse)

Harald Ertl, GBL
Für alle nicht Sinnfreien: Reinhard Mey,
Sei wachsam,
https://www.youtube.com/watch?v=BU9w9ZtiO8I ■

Harald Ertl
Mitglied der GBL

Leserbrief

Gedanken zum Thema Flüchtlinge

In diesen turbulenten Tagen ist mir besonders bewußt, welches Glück ich habe, hier in Mitteleuropa geboren zu sein und leben zu dürfen. Es ist nicht u n s e r Verdienst, nein, einfach Glück, Schicksal oder wie man`s nennen mag. Genauso gut könnte man in Syrien, Afghanistan, Somalia oder sonstwo geboren sein. Dankbarkeit ist angesagt, Verständnis und Unterstützung für die, die dieses Glück nicht haben.

Natürlich ist bei denen, die zu uns kommen, mancher dabei, der unangenehm auffällt, rücksichtslos ist oder auch gewaltbereit. Aber solche gibt`s bei uns und anderswo genauso. Und die Konflikte und Notlagen, die die Menschen aus ihrer Heimat vertreiben, sind auch nicht nur deren Angelegenheit, die uns nichts angeht. Sie sind vielfach im globalen Zusammenhang zu sehen, weil z. B. der sog. IS durch die Interessenspolitik der USA so groß werden konnte, die Waffenlobby das ihre dazu beiträgt, die Konflikte am Köcheln zu halten, die Politik der früheren Kolonialmächte – z.B. mit willkürlichen Grenzziehungen ohne Rücksicht auf ethnische Zugehörigkeiten ihren Anteil hat, die westlichen – und auch die chinesischen - Konzerne mit der Ausbeutung vieler Gebiete den Menschen ihre Lebensgrundlagen nehmen und nicht zuletzt wir alle mit unserem Konsumverhalten dazu beitragen, daß Menschen unter miserabelsten Bedingungen arbeiten müssen, die sie letztlich in die Flucht treiben.
Es ist zweifellos ein großes Problem, mit dem wir konfrontiert sind. Die internationale Politik ist gefordert, die Konflikte an der Wurzel zu bekämpfen – aber im Kleinen, wenn es darauf ankommt, Menschen zu helfen, die bei uns Zuflucht suchen, können und müssen auch wir selbst aktiv werden.

Wer z.B. den an der Grenze in Nickelsdorf ankommenden Menschen mit Sachspenden helfen möchte, kann sich gerne für nähere Infos an mich wenden unter Tel. 02238/8111

Doris Alt, Sulz ■

UGR Karl Hirschmugl

Wildbachbegehung

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, startete Mitte Juni erstmals in unserer Gemeinde die laut Forstgesetz §101 vorgeschriebene Wildbachbegehung.

Rechtliche Voraussetzungen

Jede Gemeinde, durch deren Gebiet ein Wildbach fließt, ist verpflichtet, diesen samt seinen Zuflüssen in Absprache mit den entsprechenden Behörden jährlich begehen zu lassen. Der genauere Ablauf ist im NÖ Forstausführungsgesetz geregelt:

§ 18 Durch die Lagerung von Holz oder anderen Gegenständen darf der Hochwasserabfluß eines Wildbaches nicht behindert werden.
§ 21 (1) Werden bei der Begehung eines Wildbaches gemäß § 101 Abs. 6 Forstgesetz 1975 Holz oder andere, den allfälligen Hochwasserablauf

hemmende Gegenstände vorgefunden, so hat die Gemeinde deren Räumung sofort zu veranlassen und soweit möglich die Herkunft dieser Gegenstände festzustellen.

(2) Der Sachverhalt ist sodann unter Angabe des Verursachers oder der Verursacherin und der allenfalls für die Räumung aufgelaufenen Kosten der Behörde zur Kenntnis zu bringen.

(3) Die Behörde hat dem Verursacher oder der Verursacherin die Rückzahlung der Räumungskosten an die Gemeinde mit Bescheid vorzuschreiben.
(4) Ist die Herkunft der geräumten Gegenstände nicht feststellbar, so sind die Räumungskosten von der Gemeinde zu tragen.
Wer entgegen dieser Vorgaben Holz oder andere Gegenstände im Hochwasserabflußbereich eines Wildbaches lagert, muss mit einer Geldstrafe bis zu Euro 4.400,- rechnen!

Erste Erkenntnisse in unserer Gemeinde

Hier zeigt sich leider, dass das Bewusstsein um die Gefährlichkeit von Ablagerungen in weiten Teilen unserer Bevölkerung kaum vorhanden ist, was sich auch merklich in der Dauer der Begehungen niederschlägt.

Zum einen erfolgt in weiten Teilen keine entsprechende Pflege (Entfernen dürrer Bäume und von den Querschnitt einengendem Bewuchs) des Bachlaufes. Zum anderen sind Ablagerungen von Strauch- und Grünschnitt an der Tagesordnung. Dazu kommen noch Eingriffe in den Gerinneverlauf, welche

von den zuständigen Sachverständigen auf ihre Konsensfähigkeit überprüft werden.
Sämtliche Mängel wurden schriftlich aufgenommen, kartiert und fotografiert. In weiterer Folge wurden die Grundbesitzer angeschrieben und unter Einhaltung einer Frist zur Behebung derselben angehalten.
Dies bedeutet gerade nach dieser ersten Begehung teils sehr großen Aufwand, da sich über die Jahre teils beträchtliche Mengen angesammelt haben. Doch hoffen wir, dass sich durch diese Maßnahmen die Disziplin der Gerinneanrainer verbessert und so im Interesse aller – vor allem genau dieser Gerinneanrainer - künftige Hochwasserschäden minimiert werden können.

Mit besten Grüßen
UGR Karl Hirschmugl (Fotos)
GfGR Jürgen Alt (Text) ■

Informationen über die Wasserversorgung in unserer Gemeinde

Die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Wienerwald erfolgt mittlerweile zu einem Großteil durch den Wasserleitungsverband der Triestingtal- und Südbahngemeinden.
Informationen über die Wasserqualität und den WLV finden Sie unter: www.wlv-voeslau.at

Trinkwasserkennzahlen für die Gemeinde Wienerwald:

Nitrat als NO3 in mg/l	5,0
pH-Wert	7,9
Gesamthärte in °dH	12,7

Bitte berücksichtigen Sie den Härtegrad bei der Einstellung ihres Geschirrspülers und bei der Dosierung von Waschmitteln.

Die gemeindeeigene Quelle in Grub wird seit Oktober 2014 nicht mehr in die Wasserversorgungsanlage Grub eingespeist.
Die Wasserversorgungsanlage Sittendorf wird zusätzlich durch den ortseigenen Schachtbrunnen über den Hochbehälter Füllenberg zugespeist.

Abnehmerinformation über die Qualität des Trinkwassers des Schachtbrunnens Sittendorf für das Jahr 2015 gem. §6 Trinkwasserverordnung:

Am 27.04.2015 erfolgte die Probenahme für die Trinkwasseruntersuchung des Brunnens.

Nitrat als NO3 in mg/l	6,7
pH-Wert	7,2
Gesamthärte in °dH	22,2
Carbonathärte in °dH	20,1
Calcium als Ca in mg/l	130
Magnesium als Mg in mg/l	16
Natrium als Na in mg/l	1,6
Kalium als K in mg/l	1,0
Chlorid als Cl in mg/l	3,1
Sulfat als SO4 in mg/l	24

Das Wasser entsprach zum Zeitpunkt der Probenahme im Rahmen der vorliegenden Untersuchungsergebnisse den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften und war zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

Anmerkung: Da die Wasserversorgungsanlage im Jahresdurchschnitt weniger als 100 m^3/Tag liefert und auch weniger als 500 Personen versorgt, ist gemäß Anhang II der Trinkwasserverordnung keine Untersuchung auf Pestizide erforderlich. ■

Vorsicht Igelbabies!

Text: Josef Berger, Fotos: Rahel Jahoda

Igelbaby in der Hand von Gabriele Reisinger

Jetzt im Herbst kann es vorkommen, dass Sie bei Arbeiten im Garten unter Buschwerk oder beim Beseitigen von alten Reisig- und Laubhaufen auf ein Nest mit jungen Igeln stoßen. Fühlt sich die Igelin gestört, versucht sie ihre Jungen in einem anderen Nest unterzubringen. Da dieses aber in den seltensten Fällen vorhanden, der Transport dorthin auch mit großen Gefahren verbunden ist, überleben die Kleinen zu einem hohen Prozentsatz diese Übersiedlung nicht. Daher: Igelmutter mit ihren Jungen oder die verwaiste Jungen sofort einfangen, dann bei einer Igelstation und Igelfachleuten weitere Schritte erfragen.

Der Igel ist ein nachtaktiver Winterschläfer. Er steht auf der Roten Liste der geschützten Tierarten und darf keinesfalls in Gefangenschaft gehalten werden, ausgenommen hilfsbedürftige Igel. Das sind Igel, die tagsüber apathisch herumliegen und sich nicht einrollen, verwaiste Igelbabies oder zu spät geborene Jungtiere, verletzte oder kranke Tiere oder Igel, die bei Schnee und Frost noch aktiv sind. Tiere, die bis Ende September keine 500g auf die Waage bringen, haben kaum eine Chance, den Winter gesund zu überstehen. Sie müssen daher in häusliche Pflege genommen und fachgerecht aufgepäppelt werden.
In Österreich werden jährlich noch immer Hunderte Igel von Autos überfahren oder gehen in unabsichtlichen Fallen wie Swimmingpools, Lichtschächten, elektrischen Zäunen, durch Giftköder und Unkrautvertilgungsmittel oder beim Mähen an unübersichtlichen Randstellen des Gartens zu Grunde. Wenn Sie in Ihrem Garten gerne einen Igel haben möchten, vermeiden Sie bitte diese Gefahrenquellen und ermöglichen Sie Igeldurchgänge zu den Nachbargärten. Als Unterschlupf bevorzugen Igel dichte Hecken, Reisig-, Laub- oder Komposthaufen und Hohlräume unter Holzstößen oder Gartenhäuschen. Anleitung für Igelquartiere finden Sie unter www.igelhilfe.net oder unter www.pro-igel.de. Und bitte: Geben Sie dem Igel niemals Milch (lebensgefährlich), auch kein Obst oder Gemüse. Jedoch sind Katzendosenfutter (Pastete!) oder Katzentrockenfutter, Nüsse, Rosinen und ein Wasserschüsselchen besonders im Herbst sicher willkommen. ■

Zehn verwaiste Igelkinder in der Station St. Lorenz

Hilfe und Rat rund um die Uhr bei Igelhilfe Österreich, www.igelhilfe.net

Gabriele Reisinger,
Tel. 0664 1115642

Naturland-Gemeinde Wienerwald

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, beteiligt sich die Gemeinde Wienerwald am Projekt „Naturland-Gemeinde“ der NÖ Energie- und Umweltagentur (eNu).

Text: DI Thomas Mitterstöger (eNu)

In diesem Projekt wird ein Beratungspaket für Gemeinden entwickelt, die sich in den Bereichen Boden, Wasser und biologische Vielfalt weiter entwickeln wollen.
Bereits im Juni fand eine Exkursion in der Gemeinde statt, bei der DI Elisabeth Wrbka vom Büro A-V-L die wichtigsten Wiesen-Arten sowie besondere Highlights der Gemeinde vorgestellt hat. Grundlage für diese Exkursion war die Biotopkartierung der offenen Landschaften, die sogenannte “Offenlanderhebung“, welche durch den Projektpartner Biosphärenpark Wienerwald in den letzten Jahren erarbeitet worden ist.

Alle wertvollen Wiesen, Weiden, Raine und anderen Offenlandbiotope wie Feldgehölze, bachbegleitende Gehölze oder Brachen des Biosphärenpark-Gebietes der Gemeinde wurden dabei begangen, beschrieben und digital erfasst. Insbesondere wurden „Spitzenflächen“ festgehalten, die besonders artenreich oder mit seltenen Arten ausgestattet sind.

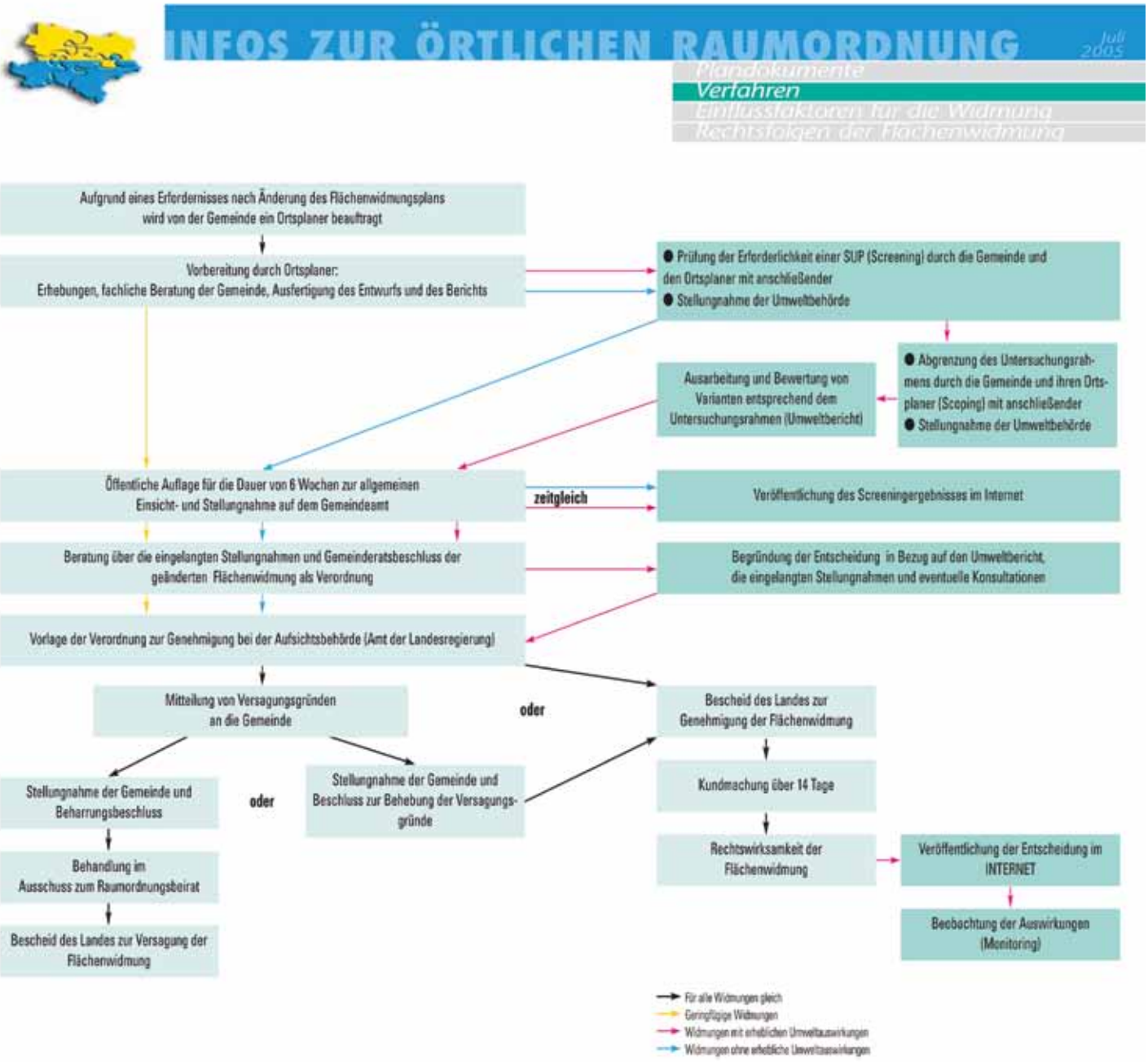
Für einige Flächen wurden als Hilfestellung für die GrundbesitzerInnen Handlungsempfehlungen für die weitere Erhaltung der Flächen formuliert. Für die Gemeinde ergibt sich damit ein Überblick, wo besonders wertvolle Flächen vorhanden sind. Dies kann sowohl Grundlage für die weitere Siedlungsentwicklung sein – welche Flächen ausgespart bleiben sollen, als auch für die weitere Erholungsnutzung in der Gemeinde – welche Flächen besonders berücksichtigt werden sollen. Nicht zuletzt ist es Ziel des Projektes, durch Information Engagement in der Gemeinde anzuregen, um besondere Tiere, Pflanzen und Lebensräume zu erhalten.

Nur wer seine Naturschätze kennt, kann sie auch erhalten
Am 21. Oktober 2015 findet deshalb in der Gemeinde (im Gasthaus Wöglerin) eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt. Bei dieser Veranstaltung wird an Hand von Plänen verdeutlicht, welche Flächen in der Gemeinde aus der Sicht des Naturschutzes besonders wertvoll sind. Die wichtigsten Arten in der Gemeinde werden vorgestellt, sodass für alle TeilnehmerInnen an der Veranstaltung die „Naturschätze“ aufgedeckt werden. Nur wenn man weiß, welche besonderen Pflanzen und Tiere die Gemeinde Wienerwald zu einem besonderen Lebensort machen, kann man auch entsprechende Maßnahmen zur Erhaltung setzen.

Die Gemeinde Wienerwald lädt gemeinsam mit der NÖ Energie- und Umweltagentur sowie dem Biosphärenpark Wienerwald-Management zur Informationsveranstaltung unter dem Motto ein:

Naturschätze erkennen – erhalten – entwickeln
Gasthaus Wöglerin
21. Oktober 2015, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und interessante Diskussionen zur Erhaltung der offenen Landschaften in der Gemeinde Wienerwald. ■



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den letzten Wochen sind einige Fragen zur Änderung der Raumordnungsplanung an uns gerichtet worden. Meistens geht es um das ganze Verfahren oder einzelne Schritte bzw. um entscheidende Zeitpunkte, Fristen und Kriterien.
Wir wollen hier daher vor allem eine schematische Darstellung wiedergeben, die den Ablauf des Verfahrens transparent und anschaulich macht.

Zugleich mit dieser Grafik finden Sie auch alle weiteren erläuternden Dokumente zu diesem Thema an folgender offizieller Internet-Adresse des Landes Niederösterreich:

http://www.raumordnung-noe.at/index.php?id=246

Großes Schulfest der Volksschule

Wie jedes Jahr fand auch heuer kurz vor Schulschluss das Sportfest der ÖKO Volksschule Wienerwald am Sportplatz statt.

Text: Gabriele Holzer, Fotos: Privat

Bevor sich die Kinder am Sportplatz austoben konnten, trugen die Chorkinder, unter der Leitung von Frau Katherina Bauer, das Musical „Die weise Eule Eulalia“ vor.

In diesem Stück stritten sich Kinder und gaben sich gegenseitig böse Tiernamen. Die Tiere wollten sich das natürlich nicht gefallen lassen und fragten die weise Eule Eulalia um Rat. Mit einer List gelang es den Tieren, die Kinder umzustimmen. Sie vereinbarten einen Pakt, den die Tiere bis heute einhalten. Nach dem Musical machten sich alle auf den Weg zum Sportplatz. Dort gab es viele tolle Stationen, die die Kinder absolvieren konnten. Es gab viele geschminkte Gesichter, einige beschäftigten sich mit dem Computer und man sah auch viele, die ein Insektenhotel bauten. Die meisten Kinder hatten eine Medaille um den Hals hängen, die sie beim Sportparcour bekamen. Viel Spaß hatten die Kinder auch bei der Hüpfburg, beim Kletterturm und beim Bungeerun. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt!

Das Schulfest endete mit einem Lagerfeuer, bei dem Kinder, Eltern, Verwandte, Bekannte und Lehrer miteinander musizierten und sangen.

Der Elternverein veranstaltete ein Schulfest, das allen großen Spaß machte!!! ■

Franz Schubert Musikschule

Rückblick auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2014/15

Text und Fotos von Dir. Christian Riegelsperger

„Juniorkonzert" in der Aula Sittendorf im Mai 2015: Die SchülerInnen freuen sich über ihre Diplome.

Das 25.Unterrichtsjahr der Franz Schubert Musikschule Hinterbrühl-Gaaden-Wienerwald war mit zahlreichen Veranstaltungen ein sehr erfolgreiches: Aufführungen des Musicals „Schlaraffenland", Festakt und Orchesterkonzert in der Pfarrkirche Hinterbrühl, „Juniorkonzert" in der Aula Sittendorf und das abschließende Sommerkonzert im Anningersaal waren die „Highlights".

Bei den Klassenvorspielen konnten die SchülerInnen ihr Können zeigen und auch beim Wettbewerb „Prima la musica" gab es viel Erfolg und Preise.

Vorschau auf das neue Schuljahr 2015/16

Anmeldungen für das kommende Schuljahr 2015/16 können nach Maßgabe der Möglichkeiten noch gerne entgegengenommen werden. Unterrichtsstandort in der Gemeinde Wienerwald ist die Volksschule Sittendorf. Angeboten werden dort die Fächer Blockflöte, Klavier und Gitarre.

Wir freuen uns auch sehr, dass die neu gestaltete Musikschul-Homepage bis auf kleine Korrekturen fertig und mittlerweile online ist! Unter www.schubertmusikschule.at erhalten Sie alle wichtigen Informationen!

Ein erfolgreiches neues Schuljahr wünscht
Dir. Christian Riegelsperger ■

franz schubert musikschule
hinterbrühl | gaaden | wienerwald

Hauptstraße 66, 2371 Hinterbrühl,
office@schubertmusikschule.at, Tel. / Fax 02236/28 695
www.schubertmusikschule.at, Bürozeiten: Hinterbrühl
Musikschule: Di. und Do., 16.30 - 18.00

Vorgartenwettbewerb 2015: die Gewinnerin!

Wie wohl manche andere Hobbygärtner in der Gemeinde hat Frau Leopoldine Mühlgrabner, wohnhaft in der Mittleren Wöglerin 33, zuerst gar nicht daran gedacht, sich zu diesem Wettbewerb zu melden.

Foto: Privat

Schon immer, so sagt sie, habe sie mit den Blumen gelebt. Auch heute geht sie nach dem Frühstück zum ersten Mal raus, um ihre Blumen zu gießen, und nachzusehen, ob ihnen was fehlt.
Und schon immer freut sie sich täglich über die vielen kleinen Neuigkeiten, die es im Garten zu bewundern gilt: neue Blüten, Knospen oder Blätter.
Das hat gar nichts mit einem Wettbewerb zu tun.
Es ist einfach der Ausdruck ihrer Liebe zur Natur.
Als sie angesprochen wird, sich doch zum Wettbewerb zu melden, tut sie es, misst dem aber keine große Bedeutung zu.
Umso größer ihre Überraschung und Freude, als Frau Mühlgrabner von unserer sehr kundigen Jury zur Siegerin gewählt wird!

Denn sie hat bis jetzt nur einmal in ihrem Leben etwas gewonnen: einen von der Landjugend Pielachtal veranstalteten Handmelkwettbewerb (!) Das ist natürlich schon ein paar Jährchen her. Es war damals, als das Leben sehr anstrengend war, und man in allen Dingen sehr geschickt und schnell sein musste. Und genau das ist ihr Stärke, denn sie arbeitet fröhlich und viel bis heute.
Wen verwundert es da, wenn wir erfahren, dass Frau Mühlgrabner auch heute noch eine frohe Geschichte schreibt und kleine Traditionen schafft. Wer mag, kann sich in ihrem Vorgarten gerne ansehen, wie nicht nur „Schwerter zu Pflugscharen“ sondern auch „Pflugscharen zu Blumentrögen“ werden können.
Leider konnten wir eines nicht nachprüfen:
Unsere Gewinnerin behauptet, noch nie mit den Blumen geredet zu haben. Was halten Sie davon? Und wie denken wohl die Blumen darüber? ■

Malerin Elisabeth Klummer

Gezeichnet und gemalt hab ich als Kind schon gerne!
Als Enkelin eines akademischen Malers und Restaurators, tätig im Heeresgeschichtlichen Museum, wahrscheinlich erblich bedingt.
Der Hang zur Kunst führte mich kurz an die Akademie der Bildenden Künste in Wien, ich wurde aber bald dazu veranlasst, mich meiner wachsenden Familie zuzuwenden.
Das Malen aber nahm immer einen festen Platz in meinem Leben ein.
Nach einem eindrucksvollen Besuch bei den Hinterglasmalern in Sandl entstand die Liebe zu dieser Sparte.
Ich liebe kräftige Farben und diese Technik bringt sie durch den Leuchteffekt des Glases besonders zur Geltung!
Nachdem ich 2 Jahre diese spezielle Malart bis hin zum Vergolden eingehend erlernt hatte, stand mir die Welt der vielfältigen Motive offen. Vom traditionellen Bild bald abgehend, entstanden Bilder nach eigenen Entwürfen, Trachten- und Modebilder und vor allem entdeckte ich den „goldenen Klimt" für diese Technik.
Inzwischen bin ich eine Freundin der Abwechslung und versuche mich auch an Aquarell-Öl-Acrylbildern, aber auch an Bildern in Mischtechnik. Sowohl hinter Glas und hinter Kunststoff, als auch auf Papier, Leinwand, Platte und sogar Ton!
Das Hinterglasbild mit seinen besonderen Leucht- und Strahlkraft aber wird immer an erster Stelle stehen! ■

Elisabeth Klummer
Waldmüllergasse 200
2392 Grub
0664 739 26 696

DER SENIORENBUND – Gemeindegruppe Wienerwald – stellt sich vor.

Text: Wilfried Jung, Fotos: Heidemarie Grill

Der Seniorenbund unserer Gemeinde umfaßt derzeit ca. 180 Mitglieder. Während des Jahres gibt es verschiedenste Aktivitäten. So gibt es monatlich (außer August) ein Treffen in einem unserer Gasthäuser. Ebenso wird Nordic Walking jeden Montag und Mittwoch mit unserer Obfrau, Frau Ertl, angeboten. An jedem ersten Montag treffen wir uns zu einem Kartenspielnachmittag (Bauernschnapsen, Tarock) ab 16 Uhr im Dornbacherhof.

Seniorenreise Tirol Juni 2015

Weiters gibt es ab März einmal im Monat einen Ausflug: So waren wir heuer schon bei einer Betriebsführung der Firma Landgarten, anschließend ging es nach Göttlesbrunn zu einem hervorragenden Spanferkelessen. Sehr interessant war die Besichtigung samt Führung durch den neuen Hauptbahnhof in Wien im April, anschließend nahmen wir das Mittagessen im Schweizerhaus ein. Den Abschluss bildete der Besuch des Donauturmes.

Die Frühjahresreise von Moser Reisen im Mai ging heuer auf die Blumeninsel Madeira.

Der Mutter- und Vatertagsausflug führte uns in die Käsemacherwelt nach Heidenreichstein. Dort nahmen wir auch unser Mittagessen ein. Nachher besichtigten wir die Fischledermanufaktur Yupitaze in Litschau.

Unser schon traditioneller Urlaub führte uns diesmal nach Imst, von wo aus Ausflüge unternommen wurden.

Im Juli machten wir eine Donaukanalrundfahrt mit einem Heurigenbesuch in Oberlaa zum Abschluss.

Im August besuchten wir das Musical „Kiss me Kate“ in Staatz.

Unser Ausflug im September führt uns zuerst in das Schulmuseum Michelstetten, anschließend in das Museumdorf Niedersulz.

Für Oktober ist ein Ausflug nach Weitra mit Stadtführung und Mittagessen und Bierverkostung im Brauhotel vorgesehen, danach geht es noch zur Schuhwerkstatt nach Schrems.

Traditionell geht es dann im November nach Bük mit Stopp in Sopron zum Ganslessen.

Neue Mitglieder immer herzlich willkommen. ■

Obfrau Elfriede Ertl
Raitlstraße, 2392 Sulz
02238 / 8732
elfriede.ertl@gmail.com

Bericht vom Platzlfest 2015

Text und Foto: FF-Grub

Von links: Ehren-Brandinspektor Josef Niederberger, Bürgermeister Michael Krischke, Obfrau der VP Wienerwald Karin Höß, Vizebürgermeister Dr. Ewald Gratz, Feuerwehrkommandant Oberbrandinspektor Andreas Mäutner.

Vom 10. - 12. Juli fand das 10. Gruber Platzlfest statt.
Mit tatkräftiger Unterstützung sämtlicher Feuerwehrmitglieder fand ab Dienstag 07.07. der Zeltaufbau statt.

Freitag ab 18:00 Uhr ging dann der Gastbetrieb los.
Langsam aber stetig füllte sich das Festzelt. Ab 21:00 Uhr sorgten die ***Alpenstones*** für gute Stimmung.

Um 01:00 Uhr fand die Tombolaverlosung statt. Es wurden 74 tolle Preise verlost. Der Weinstand und die Schnapsbar waren wie jedes Jahr gut besucht. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert.

Am Samstag startete der Gastbetrieb wieder um 18:00 Uhr bei schönem Wetter. Es konnten wieder viele Besucher verzeichnet werden.

Ab 21:00 Uhr waren die ***Ilztaler*** für eine volle Tanzfläche verantwortlich. Auch Samstag gab es wieder viele schöne Preise, die verlost wurden.

Sonntag um 10:00 Uhr fand die heilige Messe mit Pater Ferdinand und mit musikalischer Begleitung des ***Gruber Kirchenchores*** im Festzelt statt.
Ab 11:00 Uhr fand das traditionelle Frühschoppen mit der ***Jugend- und Trachtenkapelle Kaumberg*** statt.
Grillhendl, Schnitzel, Bratwurst und andere Köstlichkeiten konnten bei zünftiger Zeltfeststimmung verzehrt werden.
130 Tombolapreise konnten verlost werden. Über den ersten Preis, ein Thermengutschein im Wert von Euro 300,- konnte sich ein Einwohner aus Grub freuen.
Ein großes Lob gilt der Gruber Bevölkerung, die mit ihren vielen Spenden eine so schöne, unvergleichliche Tombola erst möglich macht.

Auch ein besonders großer Dank gilt den umliegenden Firmen, die die Feuerwehr Grub jedes Jahr mit zahlreichen Bier- und auch Sachspenden unterstützen. ■

Volleyball-Spaß und Action für alle

Text: Peter Hinteregger, Fotos: Mark Stichert

Am 11. Juli fand am Beachvolleyballplatz am Funcourt in Sulz wiederum ein Beachvolleyball- Nachmittag statt. Geladen waren alle, die Freude am Sport und an Geselligkeit haben.
Und so war es wiederum erfreulich, dass sich zehn 3-er Teams einfanden und in deren Gefolge zahlreiche Fans. Bei hochsommerlichen Temperaturen entwickelte sich ein spannender Turnierverlauf, bei dem letztendlich das Team M&M, angeführt von Mark Stichert, als Sieger vom Platz ging. Nicht allen war der Sieg vergönnt, aber gekämpft wurde bis zum Äußersten! Die beiden Mannschaften Dinosaurier seniors und Dinosaurier juniors matchten sich gnadenlos sogar noch um den letzten Platz. Wobei die honorigen Senioren (Vizebürgermeister Ewald Gratz, Obmann Peter Hinteregger, Rainer Strangfeld) sensationellerweise noch den vorletzten Platz erspielten.
Die Jugend und auch die Zuschauer waren restlos begeistert, denn Beachvolleyball ist für viele schon zum Inbegriff für ein relaxtes Sommersportfeeling geworden. Da geht's nicht um verbissene Leistungsbestätigung, sondern es sind Zusammenspiel, Taktik und Spielwitz maßgeblich. Und – es macht einfach sehr viel Spaß!

Beachvolleyball-Tournier: Alle haben gewonnen

Am Vortag wurde der Platz mit einem Dutzend Jugendlicher auf Vordermann gebracht. Die Gemeinde hatte eine Fuhre frischen Sand spendiert, wofür der Dank dem früheren Vizebürgermeister Mirko Bernhard und Bürgermeister Krischke gebührt, und der Initiative von Veronika Stichert. So konnten wir den Platz in toller Verfassung präsentieren.
Die Firma Zemann Stahlbau aus Dornbach stellte ein Zelt sowie die Musikanlage zur Verfügung. Preise wurden von der Metro gespendet. Zahlreiche private Spenden machten die Veranstaltung auch zum kulinarischen Genuss. Die köstlichen Grillereien, kühlen Getränke und die chillige Musik, die Berni Hofer mixte, sorgten dann für entspannte Partystimmung.

Die Union Trendsport Wienerwald wurde übrigens anlässlich der Errichtung des Beachvolleyballplatzes 2003 gegründet. Obmann ist Peter Hinteregger.
Der Platz kann von jedermann unentgeltlich genutzt werden. Gespielt wird, wann immer sich Leute einfinden bzw. selbst Partien vereinbaren. Am besten am Mittwoch Nachmittag und am Wochenende: da spielt immer jemand, dem man sich anschließen kann.
Nächste Aktionen sind das Countryfest am 5.9. in Sulz und - wenn es das Wetter zulässt - ein weiterer Volleyballnachmittag im Herbst. ■

Kontakt: Peter Hinteregger 0664 2019167 oder Mark Stichert 0680 1193031

ORF Radio NÖ-Wandertag Schwerpunkt Erneuerbare Energie

Herbstzeit ist Wanderzeit: Wandern Sie am 19. September 2015 mit beim „ORF Radio NÖ Wandertag" im Rahmen der NÖ Landesausstellung. Ein buntes Programm für die ganze Familie wird Sie begeistern! Der Wandertag hat heuer das Thema Energie. Anlass ist einerseits das Energie-Ziel des Landes Niederösterreich: 100% Erneuerbarer Strom bis Ende des Jahres. Andererseits bietet die Kulisse der Landesausstellung interessante Beispiele für nachhaltige Energieversorgung.

Der heurige Wandertag steht ganz im Zeichen der Energie Wandern Sie gemeinsam mit Radio NÖ-Moderatorinnen und Prominenten entlang der wunderschönen Naturkulisse (Lassingfall) von einer Energiestation zur nächsten und erfahren Sie, wie wir die Kraft der Natur zur Produktion von sauberem Strom nutzen können.

Die Energie- und Umweltagentur NÖ und verschiedene Kooperationspartner versorgen Sie im Rahmen der Energie-Wanderung nicht nur mit Informationen, sondern auch mit kleinen Snacks und regionalen Spezialitäten.

Programm am Radio NÖ-Energie-Wandertag
9.30 Uhr: Start des Wandertages in Wienerbruck
Route 1: Wanderung (Gehzeit ca. 2,5 bis 3 Stunden) oder
Route 2: Spaziergang zum Kaiserthron und zurück
(Gehzeit ca. 1 Stunde)
ab 13 Uhr: Musikalisches Programm mit Stargast Johnny Logan und Radio 4/4
14.30 Uhr: Verlosung Energiegewinnspiel

Rahmenprogramm: Wanderpass mit Gewinnspiel, Energie- und Labstationen der Energie- und Umweltagentur NÖ, EVN, Energiebewegung NÖ, „So schmeckt NÖ"
Kinderprogramm

Seien Sie dabei und wandern Sie mit uns in die Energiezukunft!

Treffpunkt: Samstag, 19.9.2015, 9.30 Uhr, Ötscher-Basis, Langseitenrotte 140, 3223 Wienerbruck ■

Weitere Informationen zum Radio NÖ Energie-Wandertag erhalten Sie bei der Energie- und Umweltagentur NÖ unter www.enu.at, office@enu.at Tel. 02742 219 19

Zivilschutz in ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe

15 Sekunden

Warnung

3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung

1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

NÖ Zivilschutzverband - Ihr kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

Aktive Mülltrennug für unsere Umwelt!

Wie und warum wir Müll trennen

Biogene Abfälle zu Kompost → wertvoller Dünger

Biogene Abfälle

DAS GEHÖRT HINEIN:

- z. B. Obst-, Gemüse- und Gartenabfälle
- Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten
- Speisereste
- Kaffee- und Teesud samt Filter und Papierbeutel
- Eierschalen, Federn, Haare
- Verschmutzte Küchenrollen
- Schnittblumen, Topfpflanzen
- Kompostierbare Katzenstreu
- Kompostierbares Geschirr (Becher, ...)

Altes Papier wird zu neuem Papier oder Karton

Altpapier

DAS GEHÖRT HINEIN:

- z. B. Zeitungen, Illustrierte
- Kataloge, Prospekte
- Bücher
- Packpapier, Papiertragetaschen
- Geschenkpapier
- Briefe, Telefonbücher
- Schreib-, Kopierpapier
- Papiersäcke restentleert
- Kartons und Schachteln gefaltet

PET-Flaschen werden zu neuen PET-Flaschen

Kunststoff-verpackungen

DAS GEHÖRT HINEIN:

Kunststoffverpackungen wie z. B.

- Getränkeflaschen (PET-Flaschen)
- Essig, Speiseöl, Ketchup
- dest. Wasser, Kühlmittel, Scheibenreiniger, Frostschutz
- Flaschen für Wasch-, Putz- und Spülmittel, Haushaltsreiniger, etc
- Joghurtbecher, Getränkepackerln

Aus altem Glas wird neues Glas

Glas-verpackungen

DAS GEHÖRT HINEIN:

- z. B. Glasflaschen
- Konservengläser
- Flakons
- Sonstige Hohlglasbehälter
- Trennung zwischen weißem und buntem (grün, braun) Glas

Metall für Metall – Aluminium zu Aluminium

Metall-verpackungen

DAS GEHÖRT HINEIN:

- z. B. Weißblechdosen
- Aludosen und -folien
- Deckel von Joghurtbechern
- pinselreine Lackdosen
- Kronenkorken
- Tierfutterschalen
- Menüschalen

Restmüll wird verbrannt → Energie

Restmüll

DAS GEHÖRT HINEIN:

- z. B. verschmutzte Altstoffe
- Hygieneartikel (z.B. Windeln, Taschentücher)
- Kunststoffe, die keine Verpackung sind (z.B. Zahnbürsten, altes Spielzeug)
- Glas, das keine Verpackung ist (z.B. Fensterglas, Bleiglas, Geschirr)
- Gummi und Leder
- sonstige Reste (Porzellan, Asche, Kehricht)

Tipp: Problemstoffe wie Batterien, Farben und Lacke; Elektroschrott, Sperrmüll, Speiseöl, uvm. kommen auf das Altstoffsammelzentrum. Weitere Infos dazu unter www.abfallverband.at

So macht Abfallwirtschaft Sinn.

GVA Mödling

GEWINNE EINEN DEFIBRILLATOR FÜR DEINE GEMEINDE !

HERZDRUCK GEMEINDEWETTBEWERB

12. September 2015

10:00-17:00 Uhr

beim GESUNDHEITSTAG in der MEHRZWECKHALLE BREITENFURT

Schulgasse 1, 2384 Breitenfurt

Breitenfurt

MBE MAIL BOXES ETC.
Versand · Verpackung · Grafik · Druck

A.&G. Ungerstück

ANLAGEN TECHNIK
Wir machen Licht.

DONAU KÄLTE

INTERSPAR
SCS – EINGANG 7

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Veranstalter: Österr. Rotes Kreuz, LV NÖ, BezSt. Brunn/Gebirge, BezStLtr. Werner Machacek, Alexander Groß-Gasse 71, 2345 Brunn am Gebirge, Tel: 059144/64400

BEZIRKSSTELLE BRUNN AM GEBIRGE | WWW.ROTESKREUZ.AT/BRUNN

Photovoltaik und Feuer

Wir laden alle Besitzer einer PV Anlage und die, die es noch werden wollen zu einer Infoveranstaltung ins Gemeindezentrum nach Grub ein. Zusammen mit den Grünen und der Firma ESV - R. Storch aus Dornbach wollen wir Ihnen die Möglichkeit bieten, sich über aktuelle Produkte und auch über die Sicherheit und Problematik im Brandfall zu informieren.
Feuerwehrleute können oft von außen gar nicht erkennen ob sich eine PV Anlage auf dem jeweiligen Objekt befindet und sie dadurch im Brandfall einer weiteren Gefahr ausgesetzt sind. Diese Infoveranstaltung soll dabei helfen, den Einsatz im Brandfall für unsere Feuerwehren sicherer zu machen.
Kommen Sie daher am 18.09.2015 um 18:00 Uhr ins Gruber Feuerwehrhaus und informieren Sie sich über die neuesten Vorschriften über die Errichtung von PV Anlagen. ■

FREIWILLIGE FEUERWEHR
WIENERWALD

Energie Sparsam Verwenden
R.Storch e.u.
A-2392 Dornbach, Raitlstrasse 85
Tel: 0664 918 1286
Email: r.storch@aon.at
www.meinephotovoltaikanlage.at

DIE GRÜNEN
WIENERWALD

Waldbrandgefahr

Sehr geehrte
Bürgerinnen und Bürger
unserer Gemeinde,

"Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal", ... sang schon vor Jahrzehnten Reinhard Fendrich.

Dieser Sommer ist auch bei uns auf dem Lande brutal. Wiesen, Felder und auch unser Wald sind durch die herrschenden Temperaturen extrem ausgetrocknet. Ein kleiner Funke reicht oft schon aus, um diese Flächen zu entzünden.

Vermeiden Sie daher jeglichen Umgang mit offenem Feuer.
Von der BH Mödling ist außerdem eine Waldbrandverordnung in Kraft. Deren Inhalt können Sie unter www.noe.gv.at/Bezirke/BH-Moedling.html oder auf den Anschlagtafeln der Gemeinde entnehmen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Gemeinderat und
Unterabschnittskommandant
Robert Heindl ■

05.09.2015 **18³⁰**

Country Fest

Campingplatz Sulz
Union Trendsport Wienerwald
Mag. Peter Hinteregger
office@sammies.at

Live Music:
Thorncreek Village Ramblers

16.09.2015 **18⁰⁰-19⁰⁰**

Meditations-Workout

Turnsaal VS Sittendorf
Gaadnerstraße 24
Sittendorf

Frau Nadja Docsek
0664/5488866

16.09.2015 **19³⁰**

Info und Austauschveranstaltung mit dem Perchtoldsdorfer Flüchtlingsnetzwerk

Stelzer´s Gasthof Wöglerin Linke Wöglerin

Gemeinde Wienerwald
Bgm. Michael Krischke
Kirchenplatz 62
verwaltung@
gemeinde-wienerwald.at

18.09.2015 **18⁰⁰**

Photovoltaik und Feuer

Informationsveranstaltung, ausgerichtet von den Grünen und den Feuerwehren

Veranstaltungszentrum Grub.

26.09.2015 **10⁰⁰- 23⁰⁰**
27.09.2015 **10⁰⁰- 23⁰⁰**

Bauernmarkt Sulz
AINA-Schafmilchkosmetik,
Kaiser Maria - Mehlspeisen/Kekse,
Fam. Embacher - Schnäpse, Mehlspeisen, Brote, Most;
Fam. Rothensteiner – Alles Alpaka,
Krischke Peter - Äpfel, Birnen, Zwetschken u Apfelsaft;
Fam. Prukl - Getränke, Brote, Wild
Frau Hek – Alles Käse,
Breitenseher Karl - Schaf-Würste, Kräuter-Produkte, Kerzen, Bio-Honig;
Frau Geyer – Keramik,
Hr.Russ- Holzspielzeug,
Fam. Hickelberger - Pasteten, Sülzchen, Brot…;
Doris Potz – Honig und Honigprodukte,
Hr. Tepper - Drechsler- und Zirbenprodukte , …

Auch für Unterhaltung ist gesorgt: Theatergruppe Lampenfiba, Samstag Heurigenabend mit Trio Wienfernal, Sonntag – Frühschoppen mit Wienerwald-Bläserquintett

29.09.2015 **9⁰⁰- 18⁰⁰**
30.09.2015 **9⁰⁰- 16⁰⁰**

Flohmarkt

Feuerwehrhaus Grub
an beiden Tagen Buffet

Fussball Gebietsliga

18.09.2015 **19³⁰**
SV WW - Wr. Neudorf

03.10.2015 **16⁰⁰**
SV WW - Marienthal

18.10.2015 **15⁰⁰**
SV WW - Ortmann

08.11.2015 **14⁰⁰**
SV WW - Katzelsdorf

Alle Spiele finden am Sportplatz Sittendorf statt.

SV Wienerwald
www.sv-wienerwald.at

21.10.2015 **19⁰⁰**

Naturschätze erkennen - erhalten - entwickeln

Stelzer´s Gasthof Wöglerin Linke Wöglerin

Gemeinde Wienerwald

23.10.2015 **19⁰⁰**

Musik, Gesang und Wienerwald G´schichtn

Dornbacherhof
Ortsstraße 15, Dornbach

Zusammenarbeit mit eNu

Müllabfuhr

Monat	Restmüll		Biomüll	Asche		Sperrmüll/ Sondermüll	
	Sittendorf Sulz Stangau Wöglerin	Dornbach Grub Buchelbach Gruberau	Gesamtes Gemeinde-gebiet	Sittendorf Sulz Stangau Wöglerin	Dornbach Grub Buchelbach Gruberau	Donners-tag 15-18 Uhr	Sams-tag 8-11[30] Uhr
	Mittwoch	Donnerstag	Mittwoch	Mittwoch	Donnerstag		
September	9.	10.	2./9./16. 23./30.			3./10./ 17./24.	25.
Oktober	7.	8.	7./14. 21./28.			1./8./15./ 22./29.	29.
November	4.	5.	11./25.	5.	6.	5./12. 19./26.	28.
Dezember	2./30.	3./30.	9./23.	3.	4.	3./10. /17.	

Die Mülltonen der Sozial-Tarif-Haushalte werden je nach Standort am 09./10. September, 07./08. Oktober und 02./03. Dezember 2015 entleert. Zusätzlich an folgenden Tagen: 19.10., 16.11. und 14.12.
Nutzen Sie das SMS-Service für Müllabfuhrtermine: Mit diesem kostenfreien Service des Abfallverbandes Mödling versäumen Sie keinen Abfuhrtermin, denn per SMS werden Sie über den bevorstehenden Termin informiert.
Anmeldung unter http://moedling.abfallverband.at

Gemeinde-Wienerwald:
2392 Sulz im Wienerwald,
Kirchenplatz 62

Allgemeiner Parteienverkehr:
Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
8^{00} - 12^{00} Uhr, zusätzlich
Dienstag 16^{00} - 20^{00} Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters:
Dienstag 18^{00} - 20^{00} Uhr

Telefon: 02238/8106
Fax: 02238/8106-20

www.gemeinde-wienerwald.at

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber:
Bürgermeister Michael Krischke, 2392 Sulz im Wienerwald, Kirchenplatz 62

Redaktion:
Vizebürgermeister Dr. Ewald Gratz,
2392 Sulz im Wienerwald, Kirchenplatz 62,
zeitung@gemeinde-wienerwald.at

Layout, Grafik, Bildbearbeitung, Produktion: Anja Schreiber

Fotos: Michael Markl (Portraits), ansonsten wie angegeben

Herstellung: Druckerei Janetschek GmbH,
3860 Heidenreichstein

Versand:
Postpartner Hirschmugl KG, 2393 Sittendorf bei Wien

janetschek BUCHDRUCK | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK
gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637
Print kompensiert Id-Nr. 1549482 www.druckmedien.at
EMAS Geprüftes Umweltmanagement REG.NO. AT-000588
oekostrom die echte Alternative